

Von der appellation.

Nachdem sich oft begibt, wie man desselben grundlichs wissens hat, daß zue mehrmalen die partheyen, so gegen einander vor vogt und gericht in rechtfertigung standen, allein zue erlengerung der

der fruchten halb zgedragen, damit aber fürterhin meniglich burger, bauern, soldner und andere insassen, so guetter darin haben oder künftiglich überkommen mechten, wissens dragen, wie man sich mit eim und andern des überfahrens und bauens verhalten solle, auch fürfallende strit durch die geschworene undergenger, inmassen vor jahren usser der gnedigen herrschaften befelch durch sie geschehen, uffgehebt und verglichen werden sollen, dardurch guette fridlibende ainigkeit erhalten werde, solchem aber fürzukommen, haben wir als gemeine oberkeiten des marktflckens Dunzdorf von bessers gemeinem nutzen willen und wolbedeichtlich mit einander einhelliglich dahin verglichen, das in hernachbeschribnen unterschiedlichen orten als im Aychbuhell, in der Escherschlacht, umb den Rottengern, uf der Bilze und daselbst herum wie man gehen Reichenbach gehet, in der Weinholden, in des Bonot, im Krodt, in den Diefen Wißen, uff und umb den Bruell, im Ehrengestell, im Messell genannt, uff den Leinwißen, vorm Marren und in der Binburg, das diejenigen wißen der enden gelegen nach gestalt und gelegenheit herkommens mit fruchten mögen geböuen oder zum grab dragan ligen bleiben, derowegen befelhen wir unsern underthonen und zugehörigen hiemit ernstlich und wollen, das alle die, welche biß daherö uf den wißen in vorgemelten usbeuen gelegen gebeuen, sich der herkommen heuweg mit dorob fuerung der früchten alß gebrauchen sollen, das die in einem weeg, wa es am fueglichsten und ohne der anstößer under und vor inen gelegen schaden geschehen kann.

Wurde aber einer seines gefallens dem andern über und durch seine wißen mehr als ein weg machen wollen und schaden zufügen, soll er denselben nach erkantnus zweyer undergänger von jeder herrschaft einer darzu erkiest (sambt gebuender belohnung) abzulegen schuldig und in die straf 3 \mathcal{R} 5 β gefallen sein.

Am andern haben sich vor diesem etliche understanden, den dung zu verbotnen zeiten darauf zu fueren und selbige mit den pfluegen zu bäuen, dordurch den anstößer schaden zugefueget, welche dan also bäuen wollen, sollen den dung zue winterszeiten, wan es gefroren oder sonst trucken wetter ist, darauf fueren und mit den pfluegen bauen, doch daß es von Michaeli biß Georgii und hernacher nit mehr, bey straf 3 \mathcal{R} 5 β , geschehe.

Wolte dan zum dritten einer ein dergleichen guet, so er bauen, zum marten liegen lassen und mit seinem vich abfretzen wollen, soll es ime dergestalt zugelassen sein, wann er mit seinem vich ohne der vor ime gelegenen schaden darauf kommen kann, wurde er aber denselben mit dem durchfahren schaden zufuegen und darzue andern somit iren wißen oder äckern an den fruchten dasjenig abfretzen und verderben und beclagt wirdt, soll er 3 \mathcal{R} 5 β zur straf erlegen und den zugefuegten schaden nach erkantnus der undergenger ablegen.

In allweg aber soll hiemit meniglich, der an ernannten orten baut, bey unablößlicher straf eines guldens gebotten sein, an seinem guett ein anwender zu machen, damit er dem, so mit einer wißen uff ine stoßt, kein schaden zufuege.